

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Der glückliche Ehemann (1785)

1 Ich bin so glücklich, bin so froh;
2 Ein Weiblein darf ich lieben,
3 Ganz, wie einst König Salomo
4 Sein liebstes Weib beschrieben.

5 Wie rüstig ist sie spät und früh!
6 In goldner Morgenstunde
7 Weckt sie mich mit der Melodie:

8 Ich hab' den Engel dann und wann
9 Im Stillen knieen sehen.
10 Da hört' ich sie für ihren Mann
11 Und ihre Kinder flehen.

12 Im Bibelbuche liest sie gern,
13 Bei jeder schönen Stelle
14 Wird meines Weibchens Augenstern
15 Von frommen Zähren helle.

16 Dann rennt so frisch das gute Kind
17 Im Hause hin und wieder,
18 Befiehlt; und hält doch das Gesind'
19 Für Schwestern und für Brüder.

20 Dem Vieh gebricht sein Futter nie,
21 Wie flattert ihr entgegen
22 Im Hof das bunte Federvieh
23 Und pickt den goldnen Regen.

24 Als Mutter erst – da solltet ihr
25 Dies Herzensweiblein kennen.
26 Schwör' euch, ihr würdet sie mit mir
27 Der Mütter Muster nennen.

28 Wie lehrt die treue Mutter nicht
29 Den Töchtern und den Söhnen,
30 Zur Fertigkeit in jeder Pflicht
31 Sich zeitig zu gewöhnen!

32 Dann setzt sie, wie das Bild der
33 Sich still an meine Seite.
34 Ich hör' dem Tanz der Spindel zu
35 Mit inniglicher Freude.

36 Wie wird die Arbeit mir so leicht!
37 Es streichelt mich die Liebe,
38 Sieht sie oft meine Stirne feucht
39 Und meine Augen trübe.

40 Ihr Frühlingslächeln im Gesicht
41 Lehrt mich des Lebens Plagen,
42 Lehrt Zentner, wie ein Lothgewicht,
43 Mich Glücklichen ertragen.

44 Sie sorgt für mein gesundes Mahl;
45 Und reicht mir, will ich trinken,
46 Mit Lächeln selber den Pokal,
47 Drin goldne Tropfen blinken.

48 Des Himmels Pracht, der Auen Zier,
49 Das spiegelnde Gewässer,
50 Du holdes Weib, gefallen mir
51 An deiner Seite besser.

52 Drum steigt mein Dank zum Himmel hin,
53 Daß Thränen mir entbeben,
54 Weil Gott zur Lebensführerin
55 Mir solch ein Weib gegeben.

56 Mit ihr laß mich durchs Erdenthal,
57 Du Gott der Liebe, wallen;
58 Mit ihr in deines Thrones Strahl
59 Einst dankend niederfallen.

60 Du ließest uns der Häuslichkeit
61 So süßes Glück genießen;

62 O sei dafür in Ewigkeit,
63 Allmächtiger, gepriesen!

(Textopus: Der glückliche Ehemann. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66149>)